





Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, den 23.02.2022

Mit Schneefall und starkem bis stürmischem Wind entsteht eine teils kritische Lawinensituation.

Der Neuschnee sowie die mit dem starken bis stürmischen Nordwestwind entstehenden Tribschneeansammlungen können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Mit der Intensivierung der Niederschläge sind einzelne spontane Lawinen möglich, auch mittelgroße.

Stellenweise können Lawinen schon von einzelnen Wintersportlern in tieferen Schichten ausgelöst werden. Dies an steilen West-, Nord- und Osthängen zwischen etwa 2200 und 2600 m. Lawinen können teilweise gefährlich groß werden.

Mit dem Neuschnee steigt die Gefahr von Gleitschneelawinen weiter an, besonders an steilen Grashängen in den Hauptniederschlagsgebieten.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Nördliche Öztaler- und Stubai-er Alpen, Karwendel, Tuxer Alpen, Zillertaler Alpen, Wilder Kaiser- Waidringer Alpen sowie Venedigergruppe: Es fallen 30 bis 50 cm Schnee, lokal auch mehr. In den übrigen Gebieten fallen 15 bis 30 cm Schnee. Der Wind bläst verbreitet stark bis stürmisch.

Mit Neuschnee und Nordwestwind entstehen an allen Expositionen Tribschneeansammlungen. Die frischen Tribschneeansammlungen verbinden sich vor allem an windgeschützten Schattenhängen schlecht mit dem Altschnee. Sie sind störanfällig.

Der mittlere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, besonders an Schattenhängen zwischen etwa 2200 und 2600 m.

Tendenz

Der Neuschnee und die Tribschneeansammlungen müssen vorsichtig beurteilt werden.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, den 23.02.2022

Mit Schneefall und starkem bis stürmischem Wind entstehen frische Tribschneeansammlungen.

Etwas Neuschnee und ganz besonders die mit dem starken bis stürmischen Nordwestwind entstandenen Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Die frischen Tribschneeansammlungen sind meist eher klein aber störanfällig. Sie können besonders an steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen in windgeschützten Lagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten.

Stellenweise können Lawinen schon von einzelnen Wintersportlern in tieferen Schichten ausgelöst werden. Dies an steilen West-, Nord- und Osthängen zwischen etwa 2200 und 2600 m. Lawinen können teilweise gefährlich groß werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Weniger Neuschnee als erwartet: Seit gestern fielen verbreitet 5 bis 10 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Wind bläst stark bis stürmisch.

Mit Neuschnee und Nordwestwind entstehen an allen Expositionen Tribschneeansammlungen. Die frischen Tribschneeansammlungen verbinden sich vor allem an windgeschützten Schattenhängen schlecht mit dem Altschnee.

Der mittlere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, besonders an Schattenhängen zwischen etwa 2200 und 2600 m.

Tendenz

Die frischen Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, den 23.02.2022

Frischen Tribschnee vorsichtig beurteilen.

Etwas Neuschnee und ganz besonders die mit dem starken bis stürmischen Nordwestwind entstandenen Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Die frischen Tribschneeansammlungen sind meist eher klein aber störanfällig. Sie können besonders an steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten.

Sehr vereinzelt können trockene Lawinen auch im Altschnee anbrechen, besonders an sehr steilen Schattenhängen an Übergängen von wenig zu viel Schnee, dies vor allem mit großer Belastung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Seit Montag fielen gebietsweise bis zu 5 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Wind bläst stark bis stürmisch. Die frischen Tribschneeansammlungen verbinden sich vor allem an windgeschützten Schattenhängen schlecht mit dem Altschnee. Sie sind meist eher klein aber störanfällig. Der mittlere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut und schwach. Dies an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m.

Tendenz

Der Wind bläst stark bis stürmisch. Es entstehen weitere Tribschneeansammlungen.